

## **Schulen und Familien mit sauberem Trinkwasser und verbesserter Hygiene in Tiquipaya (Bolivien)**

Jeden Tag sterben mehr als 4'000 Kinder an den Folgen von Durchfallerkrankungen, verursacht durch verseuchtes Trinkwasser und mangelnde Hygiene. Eine grosse Anzahl von Studien und Projekten hat gezeigt, dass sowohl Interventionen zur Verbesserung der Trinkwasserqualität und Hygiene, als auch der Bau von Latrinen wesentliche Verbesserungen der Gesundheitssituation mit sich bringen, und dass solche Interventionen kosten-effizient sind.

Schwierig ist die Trinkwasser- und Hygienesituation auch in Tiquipaya, einer Gemeinde mit 38'000 Einwohnern in der Nähe von Cochabamba, Bolivien. Nur 10% der Bevölkerung im ländlichen Teil haben Zugang zur Trinkwasserversorgung und lediglich 36% verfügen über eine sanitäre Grundversorgung. Diese Ausgangslage führt zu zahlreichen Durchfallerkrankungen, welche zu chronischer Unterernährung führt und besonders bei Kindern eine Reihe von Komplikationen zur Folge hat – nicht zuletzt eine reduzierte mentale Leistungsfähigkeit.

In einer ersten Projektphase wurden 40 Schulen im Projektgebiet grosses Gewicht auf die Verbesserung der Trinkwasserqualität gelegt. Diesbezügliche Verhaltensmuster konnten verändert werden und momentan ist es üblich, dass die Kinder in den Schulen behandeltes Trinkwasser konsumieren. Auch beim Händewaschen ist eine Verhaltensänderung im Gang. Allerdings muss dieser Prozess noch weiter unterstützt und nachhaltig verankert werden.

In der zweiten Projektphase, die im Dezember 2012 dank der finanziellen Unterstützung durch die Carl Hirschmann Stiftung, die Von Opel Stiftung und die Solaqua Stiftung beginnt, wird der Fokus auf die Verbesserung der sanitären Grundversorgung gelegt und die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden (Gemeindebehörde, Gesundheitsposten, Erziehungsministerium auf Distriktsebene, Schulverwaltungen) verstärkt.

Die an den Schulen bestehenden didaktischen Mittel werden weiter verbessert und ergänzt. Über die SchülerInnen und ihre Eltern sowie das Lehrpersonal wird zudem die ganze Gemeinde ins Projekt eingebunden. Auf partizipative Weise analysieren die Familien ihre Probleme und suchen mit der Unterstützung der lokalen Gemeindebehörde Wege, diese zu lösen. Das Ziel des Projektes ist es, gesunde Gewohnheiten zu verankern und somit in den Projektgemeinden die Durchfallraten signifikant zu reduzieren.